

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 10

[urn:nbn:de:bsz:31-220945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220945)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 10.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1904.
2. Im Jahr 1904 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 9, Seite 141 u. f.)

Im Jahr 1904 wurden von den Landeskommissären und Bezirksämtern im ganzen 5162 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 5040 Aufnahme-, 105 Naturalisations- und 17 Wiederaufnahme-Urkunden, ferner wurde durch Eintritt in den badischen Staatsdienst infolge Aufnahme in das Beamtenverhältnis an 96 Personen die badische Staatsangehörigkeit verliehen; die Gesamtzahl sämtlicher Aufnahmeurkunden beträgt somit unter Einrechnung letzterer Personen 5258. Urkunden über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern im ganzen 315 erteilt.

Die Verleihungsurkunden betrafen 17 360 Personen, es ist dies die höchste bisher beobachtete Zahl und ist auf das Inkrafttreten des Gesetzes der direkten Wahl zur 2. Kammer der Landstände zurückzuführen, die Entlassungsurkunden betrafen 847 Personen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen um 12 079 Personen zugenommen, sie übertrifft den 10-jährigen Durchschnitt um 12 284 Personen. Die Zahl der Entlassenen hat gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 81 Personen zu verzeichnen. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, zeigt folgende Übersicht.

Es wurden

im Jahr	a u f g e n o m m e n				e n t l a s s e n			
	männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden	männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden
1895	1768	1431	3199	963	406	156	562	339
1896	1521	1179	2700	854	405	209	614	285
1897	2976	2575	5551	1646	414	220	634	285
1898	1428	1148	2576	828	327	169	496	229
1899	2348	1963	4311	1345	396	266	662	243
1900	1032	798	1830	650	383	189	572	236
1901	3067	2600	5667	1844	371	237	608	239
1902	1307	982	2289	778	395	223	618	247
1903	2887	2394	5281	1700	561	367	928	337
1904	9289	8071	17360	5258	507	340	847	315
im Durchschnitt 1895/1904	2762	2314	5076	1587	416	238	654	276

Die Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Beruf und Religion ist annähernd die gleiche wie in den Vorjahren. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überwiegt regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 53,5, von 100 Entlassenen 59,9 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtenteils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen über ein Drittel (174 oder 34,3%) im Alter von 14-20 Jahren, von den weiblichen über ein Achtel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen. Von jenen waren 66,6%, von diesen 52,7% ledig, und zwar von den männlichen 73,4 bzw. 55,7%, von den weiblichen 56,8 bzw. 49,4%. Nach der Religion ergibt sich folgendes: Im Berichtsjahr sind die Katholiken mit 53,0% in geringerem und die Evangelischen mit 43,6% in höherem Verhältnis ihrer Gesamtzahl im Großherzogtum am Austritt aus dem Staatsverband beteiligt, ebenso wanderten weit mehr Evangelische in das Großherzogtum ein; letztere sind mit 57,4% die Katholiken nur mit 40,4% vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 1,6 bzw. 3,2% zum Teil erheblich größer als ihr Anteil an der ortsanwesenden Bevölkerung (1,4%).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 152.)

Amtsbezirke, Kreise usw.

Tabelle 1.

Entlassene.				Kreise usw. und Großherzogtum.	Aufgenommene.										Entlassene.						
Wieder- aufgenommene.		In den badischen Staatsdienst Eingetretene.			Im ganzen.		Neu- aufgenommene.		Natura- listierte.		Wieder- aufgenommene.		In den badischen Staatsdienst Eingetretene.		Im ganzen.		Entlassene.				
Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.		Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.					
—	—	—	—	14	26	5	15	Freiburg	483	933	14	26	5	15	8	11	510	985	47	57	
—	—	4	3	102	227	3	4	Lörrach	84	220	3	4	3	—	8	3	98	227	73	175	
—	—	2	3	58	155	6	5	Offenburg	105	242	6	13	—	—	4	5	115	260	20	43	
—	—	1	—	10	26	7	3	Baden	178	421	5	5	1	2	6	6	190	434	17	24	
—	—	3	1	90	209	—	—	Karlsruhe	1 333	2 977	20	24	3	1	30	39	1836	3041	19	20	
—	—	1	2	91	217	3	7	Mannheim	1 739	4 388	25	37	4	3	15	22	1783	4450	3	1	
—	—	—	—	21	61	4	6	Heidelberg	518	1 206	6	9	—	—	12	23	536	1 238	14	14	
—	—	16	30	509	1069	3	3	Rosbach	69	200	6	15	1	2	2	—	78	217	24	4	
—	—	9	6	665	1459	2	1														
				1522	3580	2	—	Bezirke der Landeskommissäre.													
				71	244	—	—	Konstanz	531	1 209	20	35	—	—	11	6	562	1 250	98	194	
				190	626	1	1	Freiburg	672	1 395	23	43	8	15	20	19	723	1 472	140	275	
				17	45	4	7	Karlsruhe	1 511	3 398	25	29	4	3	36	45	1 576	3 475	36	44	
				10	21	503	1 158	Mannheim	2 326	5 794	37	61	5	5	29	45	2 397	5 905	41	19	
				9	23	7	3														
				2	2	7	12	Großherzogtum	5 040	11 796	105	168	17	23	96	115	5 258	12 102	315	532	
				1	—	7	17	1903	1 459	3 295	109	191	20	16	112	79	1 700	3 581	337	591	
				—	—	7	22	1902	581	1 285	72	124	27	27	98	75	778	1 511	247	371	
				1	—	11	20	1901	1 605	3 581	106	149	17	15	116	78	1 844	3 823	239	369	
				—	—	20	63	1900	490	974	89	134	4	2	67	70	650	1 180	236	336	
				1	—	12	21	1899	1 142	2 668	119	182	17	31	67	85	1 345	2 966	243	419	
				—	—	5	20	1898	675	1 566	82	153	13	11	58	18	828	1 748	229	267	
				—	—	16	54	1897	1 484	3 743	77	97	13	8	72	57	1 646	3 905	285	349	
				—	—	—	—	1896	721	1 671	77	126	10	16	46	33	854	1 846	285	329	
				6	3	279	611	1895	818	2 112	94	107	4	6	47	11	963	2 236	339	223	
				3	3	239	556	Durchschn. 1895/1904	1 402	3 269	93	143	14	16	78	61	1 587	3 489	276	378	
				2	—	44	83														

für das Großherzogtum.

Tabelle 2.

Personen.	Nach dem Beruf und Erwerb:										Nach der Religion:			
	Landwirte		Industrielle, Handwerker und Fabrikarbeiter		Handel- und Verkehrstreibende		Sonstige Berufe		Unbestimmt und ohne Angabe		Evangelische	Katholische	Syrakiten	Sonstige
	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.	Ur- funden- nehmer.	Anges- hörige.				
Aufgenommene														
männliche	114	111	3 197	2 674	1 087	813	727	447	80	39	5 393	3 679	160	57
weibliche	—	173	6	5 175	4	1 631	10	941	33	98	4 573	3 337	123	38
zusammen	114	284	3 203	7 849	1 091	2 444	737	1 388	113	137	9 966	7 016	283	95
Entlassene														
männliche	33	21	136	126	67	57	22	7	28	10	215	271	19	2
weibliche	—	22	11	172	5	97	5	16	8	4	154	178	8	—
zusammen	33	43	147	298	72	154	27	23	36	14	369	449	27	2

Noch: Tabelle 2. Noch: Erweiterte Darstellung für das Großherzogtum.

Personen.	Bisherige bzw. künftige Heimat:																					
	Deutsches Reich:																					
	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Westenburg-Sachsen	Sachsen-Heimat	Westenburg-Eireich	Oldenburg	Brandenburg	Sachsen-Meinigen	Sachsen-Mürnberg	Sachsen-Stoburg-Gotha	Anhalt	Schwarzburg-Rudolstadt	Schwarzburg-Eisenhauhen	Waldeck	Neuß Ältere Linie	Neuß j. Linie	Schwarzburg-Rippe	Sippe	sonst
Aufgenommene männliche . .	1 951	1 840	185	3 615	1 035	28	33	8	26	11	23	35	30	32	21	24	9	3	17	5	1	7
weibliche . .	1 692	1 498	143	3 166	1 008	24	34	10	14	12	18	31	24	33	18	17	10	5	10	2	—	9
zusammen	3 643	3 338	328	6 781	2 043	52	67	18	40	23	41	66	54	65	39	41	19	8	27	7	1	16
Entlassene männliche . .	—	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weibliche . .	—	5	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	—	8	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Personen.	Noch: Bisherige bzw. künftige Heimat:																						
	Noch: Deutsches Reich:						Außerdeutsche europäische Staaten:										Fremde Erdteile (überseeische Länder):						
	Bremen	Hamburg	Essen-Bochtingen	Wieder- aufgenom- men	Heimatlose (früher Entlassene)	Zusammen	Schweiz	Deutsches- Lingen	Rußland	Großbritannien und Irland	Dänemark	Niederlande	Belgien	Frankreich	Spanien	Italien	Zusammen	Vereinigte Staaten von Amerika	Südamerika	Asien	Afrika	Australien	Zusammen
Aufgenommene männliche . .	14	30	132	23	8	9146	16	51	10	1	1	10	—	6	1	15	111	31	—	1	—	—	32
weibliche . .	14	20	114	17	8	7951	9	47	4	1	1	5	—	5	1	13	86	33	—	1	—	—	34
zusammen	28	50	246	40	16	17097	25	98	14	2	2	15	—	11	2	28	197	64	—	2	—	—	66
Entlassene männliche . .	—	—	—	—	—	11	405	7	1	8	—	2	—	—	1	426	70	—	—	—	—	—	70
weibliche . .	—	—	—	—	—	12	316	3	—	—	—	1	—	—	—	320	8	—	—	—	—	—	8
zusammen	—	—	—	—	—	23	721	10	1	8	—	2	3	—	1	746	78	—	—	—	—	—	78

(Fortsetzung des Textes von Seite 149.)

Die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten der Industrie und dem Handwerk an, ihr Anteil betrug 63,7 bzw. 52,5 %, sodann folgen die Handel- und Verkehrtreibenden mit 20,4 bzw. 26,7 %. Landwirte wandern nur wenig ein oder aus und betrug ihr Anteil nur 2,3 bzw. 9,0 %; der Rest der Ein- oder Ausgewanderten setzt sich aus Personen mit sonstigem oder unbekanntem Beruf und aus Berufslosen zusammen.

Nach Tabelle 1 entfällt die Höchstzahl der Urkunden über die Aufnahme in den Staatsverband auf die vorwiegend oder ausschließlich städtischen Bezirke Mannheim (1522), Pforzheim (665), Karlsruhe (509), Heidelberg (503), Freiburg (425), Weinheim (190), Konstanz (178), Donaueschingen (110) und Baden (102), die der Entlassungsurkunden auf die Amtsbezirke Lörrach (31), Waldshut (20), Emmendingen (18), Schopfheim (17), Müllheim (15), Freiburg (14), Konstanz (12) und Schönau (10).

Aufnahmen kamen in allen Bezirken vor, dagegen hatten die Bezirke Waldkirch, Bruchsal, Schwetzingen, Wiesloch und Eberbach keine Entlassungen zu verzeichnen.

Wie aus der obenstehenden Tabelle zu ersehen ist, bestand der größte Teil der Aufgenommenen (17041) aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar hauptsächlich der Nachbarstaaten; Württemberg stellte mit 6781 die größte Anzahl, sodann folgen Preußen mit 3643, Bayern mit 3338 und Hessen mit 2043. Von den übrigen Aufgenommenen waren 263 Naturalisierte (bisherige Reichsausländer), 16 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere

Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 40 Wiederangenehmen, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Über drei Viertel aller Entlassenen (721) wandte sich der Schweiz zu; 78 oder 9,2% gingen über den Ozean, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika eine neue Heimat zu suchen. Nur 23 oder 2,7% nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen und 25 oder 3,0% in andern europäischen Staaten.

Bei 90 oder 28,6% der Entlassungsurkunden wurde ein Grund der Entlassung angegeben, und zwar wurde 52 mal besseres Fortkommen, 12 mal Bezug zu Eltern oder Verwandten, 8 mal weitere Ausbildung, 7 mal Eintritt in ein Geschäft, je 4 mal Gründung eines Geschäfts bzw. weil seit der Geburt im Ausland, je 1 mal Übernahme eines Familiengutes bzw. Bestrafung des Mannes und eigene Bestrafung als Ursache der Auswanderung angegeben.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur unvollständig angegeben und meist Schätzungszahlen; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Wert für die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bzw. Entlassenen beanspruchen können. Für 1014 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 3620 Personen ist ein Gesamtvermögen von 18 517 555 M (auf die Person 5115 M) angegeben, für 50 Entlassungsurkunden mit 178 Personen ein solches von 138 645 M, davon 134 475 M für 40 Übergänge mit 161 Personen nach andern deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 835 M), 4170 M für 10 überseeische Abzüge mit 17 Personen (auf 1 Person 245 M). Die Aufgenommenen scheinen demnach im ganzen wohlhabenderen Klassen anzugehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen beteiligt sind.

Außer durch Urkundenverleihung werden durch Verheiratung Veränderungen der Staatsangehörigkeit bewirkt, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheiratende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badenerin zu sein, und die einen Badener heiratende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahr 1904 der letztere Fall 1281 mal, der erstere 1889 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Württemberg 573, Bayern 230, Preußen 174, Hessen 133, der Schweiz 79, Elsaß-Lothringen 34, Österreich-Ungarn 27, Sachsen 9, sonstigen deutschen Staaten 11, sonstigen europäischen Staaten 9 und überseeischen Ländern 2 weibliche Personen aus und traten in die Angehörigkeit von Württemberg 618, Preußen 472, Bayern 312, Hessen 155, Elsaß-Lothringen 71, der Schweiz 68, Österreich-Ungarn 56, Sachsen 49, andern deutschen Staaten 37, Italien 29, sonstigen europäischen Staaten 16, den Vereinigten Staaten von Amerika 6 Frauen ein. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bzw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahrzehnt ziemlich regelmäßig angewachsen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Durch Verheiratung

erwarben		verloren		erwarben		verloren	
im	Frauen die badische	Frauen die badische	im	Frauen die badische	Frauen die badische	Frauen die badische	Frauen die badische
Jahr	Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit	Jahr	Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit
1895	889	1338	1901	1117	1797		
1896	916	1413	1902	1144	1665		
1897	975	1614	1903	1161	1805		
1898	1052	1698	1904	1281	1889		
1899	1094	1758	im				
1900	1135	1869	Durchschnitt	1076	1685		

Somit ergab sich im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 1076 und ein Abgang von 1685 Frauen durch Verheiratung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert. Erheblich größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der wirklich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von seiten des Reichs bzw. des Großh. Statistischen Landesamts unmittelbar gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt aus Baden über die nachgenannten Häfen aus:

Jahr	Bremen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre †)	Zusammen
1895	439	194	141	7	518	*2000	3299
1896	303	176	75	3	523	* 500	1580
1897	267	128	40	1	379	* 400	1215
1898	265	139	31	—	278	* 200	913
1899	274	258	7	—	194	20	753
1900	257	143	—	—	284	22	1) 708
1901	222	102	—	—	274	8	2) 611
1902	296	134	—	—	369	19	3) 824
1903	475	128	—	—	293	27	923
1904	438	115	—	—	255	10	818.

Unter Berücksichtigung der Auswanderer über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie der vereinzelt reisenden Personen kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener etwas höher als wie oben angegeben angenommen werden.

Als Reiseziel wurde für die im Jahre 1904 ausgewanderten Personen in 812 Fällen Amerika angegeben, davon in 794 Fällen die vereinigten Staaten und in 13 Fällen Südamerika; in 5 Fällen war Australien und in 1 Fall ein europäisches Land das Ziel der Auswanderung.

2. Im Jahr 1904 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 9, Seite 145 u. f.)

Jagdarten werden ausschließlich von den Bezirksämtern, Fischerkarten von den Bezirks- und Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahr 1904 erteilten die Bezirksämter 6767 Jagd- und 5333 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 827 der letzteren, beide Arten von Dienststellen zusammen 6160 Fischerkarten.

Wie sich die Jagd- und Fischerkarten auf die Amtsbezirke verteilen, ist der Tabelle auf Seite 156 zu entnehmen.

Darnach wurden im Jahr 1904 ausgegeben:

Jagdarten:	Zahl	Bezirksamtliche Fischerkarten:	Zahl
an Jagdeigentümer	69	an Fischereiberechtigte	714
Jagdpädter	2 436	" Pächter von Fischwässern	1 928
an Jagdaufscher und andere		" Fischereiaufscher, Gehilfen u. a. Angestellte	990
Angestellte	1 249	" Fischergäste	1 423
Jagdeigentümer und Pächter	35	" Kartennehmer gemischter Art	278
Jagdaufscher und Pächter	12		
zusammen	3 801	zusammen	5 333
an in Baden wohnhafte, aber in		Bürgermeisteramtliche Fischerkarten:	
anderen Amtsbezirken vorüber-		an nicht in der Gemeinde	
gehend sich aufhaltende Jagdgäste	2 469	{ Pächter von Fischwässern	95
		{ Aufscher usw.	4
an in Baden nicht wohnhafte		wohnhafte { Fischergäste	728
Reichsangehörige	457	zusammen	827
Jagdarten im ganzen	6 727	Fischerkarten im ganzen	6 160.

Wie aus den gegenüberstehenden Übersichten hervorgeht, wurden im Jahre 1904 die meisten Jagdarten im Februar, die meisten Fischerkarten dagegen im Januar ausgestellt. Nach dem Beruf gehörten die Mehrzahl der Jagdkartennehmer der Landwirtschaft an, auf sie entfallen 1308 oder 19,4 % aller Kartennehmer, dann folgen die Forstbeamten mit 711 und die Handeltreibenden mit 703. Von den Fischerkartennehmern waren 1290 Berufsfischer, 1228 Gewerbetreibende und 976 Landwirte. Nach dem Wohnsitz verteilten sich die Jagd- bzw. Fischerkartennehmer mit 5290 (78,6 %) bzw. 4989 (81,0 %) auf Baden, mit 878 (13,1 %) bzw. 734 (11,9 %) auf sonstige Bundesstaaten; 553 (8,2 %) bzw. 410 (6,7 %) wohnten in sonstigen europäischen und 6 (0,1 %) bzw. 27 (0,4 %) in überseeischen Ländern. Frankreich war mit 172 (2,6 %) bzw. 43 (0,7 %) und England mit 11 (0,2) bzw. 113 (1,8 %) Fällen beteiligt.

†) Für Havre liegen für die Jahre 1896/98 keine oder nur allgemeine Angaben vor und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Annahme; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (*) versehen. Für die Jahre 1899/1904 sind die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zugrunde gelegt.

¹⁾ Darunter je 1 über Cherbourg bzw. Liverpool. — ²⁾ Desgleichen je 2 über Boulogne bzw. Cherbourg und 1 über Liverpool. — ³⁾ Desgleichen 5 über Boulogne und 1 über Cherbourg.

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Jagd- und Fischerkarten folgendermaßen:
Es wurden erteilt

im Monat	Jagdkarten:	Fischerkarten:		
		bezirks- amtliche	bürgermeister- amtliche	zusammen
Dezember 1903	—	518	—	518
Januar 1904	120	1 808	3	1 811
Februar "	3 009	764	—	764
März "	1 064	637	6	643
April "	542	560	34	594
Mai "	283	373	91	464
Juni "	144	276	104	380
Juli "	232	185	236	421
August "	402	129	268	397
September "	216	43	50	93
Oktober "	261	28	28	56
November "	265	12	4	16
Dezember "	117	—	3	3
Januar 1905	72	—	—	—
Im ganzen	6 727	5 333	827	6 160.

Nach dem Berufsstande setzten sich die Jäger und Fischer, mit Unterscheidung der Art der gelösten Karten, im Jahr 1904 wie folgt zusammen:

Berufsstand:	Jagd- Kartennehmer:	Fischerkartennehmer:		
		bezirks- amtliche	bürger- meister- amtliche	zu- sammen
Jagdbeamte und Angestellte	453	—	—	—
Fischer aller Art	21	1 286	4	1 290
Landwirte	1 308	968	8	976
Forstbeamte und Angestellte	711	83	—	83
Fabrikanten	361	84	38	122
Fabrikdirektoren, Aufseher und Arbeiter	75	165	26	191
Wirte und Wirtspersonal	442	318	16	334
Müller	71	102	1	103
Sonstige Gewerbetreibende	531	1 043	82	1 125
Handeltreibende (einschl. im Versicherungsweesen tätige)	703	289	151	440
Staats- und Hofbeamte	264	216	66	282
Gemeinde- und andere Beamte und Bedienstete	191	93	14	107
Ärzte, Apotheker und sonstiges Heilpersonal	186	42	36	78
Künstler, Architekten usw.	173	46	34	80
Pfarrer und Lehrer	101	76	39	115
Studenten und Schüler	113	57	112	169
Militärpersonen	369	28	24	52
Rentner, Pensionäre usw.	614	256	169	425
Tagelöhner und Dienstboten	40	181	7	188
Im ganzen	6 727	5 333	827	6 160.

Die Jagd- und Fischerkartennehmer nach ihrem Wohnsitz veranschaulicht nachstehende Darstellung:

Wohnsitz:	Jagdkarten- nehmer:	Fischerkartennehmer:		
		bezirks- amtliche	bürgermeister- amtliche	zusammen
Baden (der die Karte ausstellende Bezirk)	4 897	4 594	54	4648
sonst in Baden	393	151	190	341
Preußen	236	31	129	160
Bayern	101	75	40	115
Württemberg	122	49	64	113
Hessen	82	2	20	22
Elßaß-Lothringen	316	143	158	301
Sonstige Bundesstaaten	21	4	19	23
Schweiz	325	203	20	223
Frankreich	172	10	33	43
England	11	53	60	113
Osterreich-Ungarn	7	—	1	1
Sonstige europäische Länder	38	8	22	30
Überseeische Länder	6	10	17	27
Im ganzen	6 727	5 333	827	6 160.

Amtsbezirkweise Darstellung der erteilten Jagdpässe und Fischerkarten.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1904 wurden erteilt							Amtsbezirke, Kreise usw. und Großherzog- tum.	Im Jahr 1904 wurden erteilt						
	Jagdkarten:			Fischerkarten:					Jagdkarten:			Fischerkarten:			
	Nach Formular			Im gan- zen.	Vom Be- zirke- amt.	Vom Bür- ger- mei- ster- amt.	Im gan- zen.		Nach Formular			Im gan- zen.	Vom Be- zirke- amt.	Vom Bür- ger- mei- ster- amt.	Im gan- zen.
	I.	II.	III.						I.	II.	III.				
	An Grundbesitz- thümer, Jagdpächter und Jagdpächter.	An Gasthöfen.	An Wochenjagdpässe.					An Grundbesitz- thümer, Jagdpächter und Jagdpächter.	An Gasthöfen.	An Wochenjagdpässe.					
Engen	68	24	—	92	23	—	23	Eppingen	32	26	3	61	12	—	12
Konstanz	101	52	7	160	700	18	718	Heidelberg	100	128	12	240	219	12	231
Mesfisch	54	21	16	91	81	3	84	Sinsheim	67	34	5	106	31	2	33
Pfullendorf	40	15	—	55	16	6	22	Wiesloch	32	14	1	47	12	—	12
Stodach	75	31	4	110	52	13	65	Abelsheim	56	28	6	90	22	12	34
Überlingen	100	20	—	120	215	87	302	Vorberg	58	26	6	90	24	3	27
Donauessingen	42	34	11	87	31	11	42	Buchen	104	32	9	145	20	5	25
Erlberg	74	19	—	93	125	31	156	Eberbach	63	18	27	108	43	33	76
Billingen	65	33	—	98	82	11	93	Mosbach	69	27	9	105	100	27	127
Bonnndorf	61	23	1	85	63	20	83	Lauterbachsch.	90	46	17	153	36	4	40
Säckingen	36	25	3	64	56	8	64	Bertheim	72	30	—	102	131	14	145
St. Blasien	39	29	13	81	26	74	100								
Waldbshut	102	41	1	144	118	16	134	Kreise.							
Dreisach	68	27	21	116	54	1	55	Konstanz	438	163	27	628	1087	127	1214
Emmendingen	96	93	2	191	171	2	173	Billingen	181	86	11	278	238	53	291
Ettenheim	41	17	2	60	41	1	42	Waldbshut	238	118	18	374	263	118	381
Freiburg	117	109	16	242	108	12	120	Freiburg	529	321	59	909	634	78	712
Neustadt	61	21	—	82	77	49	126	Bruch	295	193	23	511	303	156	459
Staufen	58	28	2	88	57	1	58	Offenburg	511	379	97	987	955	120	1075
Waldfisch	88	26	16	130	126	12	138	Baden	300	201	58	559	446	53	499
Bruch	102	72	—	174	148	34	182	Karlsruhe	433	384	37	854	386	3	389
Müllheim	74	57	10	141	101	103	204	Mannheim	133	215	32	380	371	7	378
Schnar	48	22	2	72	14	10	24	Heidelberg	231	202	21	454	274	14	288
Schopfheim	71	42	11	124	40	9	49	Mosbach	512	207	74	793	376	98	474
Kehl	86	138	80	304	453	10	463	Bezirke der Landeskommissäre							
Lahr	92	63	6	161	124	—	124	Konstanz	857	367	56	1280	1588	298	1886
Oberkirch	76	35	3	114	43	46	89	Freiburg	1335	893	179	2407	1892	354	2246
Offenburg	129	118	7	254	159	10	169	Karlsruhe	733	585	95	1413	832	56	888
Wolfach	128	25	1	154	176	54	230	Mannheim	876	624	127	1627	1021	119	1140
Achern	33	16	10	59	47	2	49	Großherzogtum							
Baden	57	73	23	153	53	—	53	1893	3 801	2 469	457	6 727	5 333	827	6 160
Bühl	64	10	10	84	106	4	110	1903	3 808	2 331	420	6 559	5 362	712	6 074
Rastatt	146	102	15	263	240	47	287	1902	3 772	2 226	370	6 368	5 503	696	6 199
Bretten	45	19	5	69	19	—	19	1901	3 706	2 135	353	6 194	5 221	767	5 988
Bruchsal	119	68	7	194	62	—	62	1900	3 722	1 964	331	6 017	5 077	671	5 748
Durlach	63	28	—	91	3	—	3	1899	3 727	1 942	327	5 996	4 979	632	5 611
Etlingen	57	20	—	77	36	—	36	1898	3 567	1 949	299	5 815	4 875	626	5 501
Karlsruhe	68	203	21	292	197	2	199	1897	3 619	1 907	327	5 853	4 703	751	5 454
Pforzheim	81	46	4	131	69	1	70	1896	3 613	1 810	319	5 742	4 513	651	5 164
Mannheim	41	148	24	213	234	4	288	1895	3 611	1 762	271	5 644	4 321	696	5 017
Schwezingen	48	29	1	78	68	3	71	Durchschn. 1895/1904	3 695	2 050	347	6 092	4 989	703	5 692
Weinheim	44	38	7	89	19	—	19								

1) Außerdem wurden für das Gebiet der gemeinschaftlichen Wasserjagd auf dem Untersee und Rhein 36 „Bogeljagdpässe“ ange-
 gestellt (Bogeljagdbestimmung für den Untersee und Rhein). 2) Legitimationscheine zur selbständigen Jagdausübung als Gasthöfen gemäß
 § 10b Abs. 5 des Jagdgesetzes wurden an 332 Jagdpassinhaber erteilt, und zwar an 277 Inhaber von Jagdpässen nach Formular I: 46, nach
 Formular II: 235 und nach Formular III: 1.

Karlsruhe. — Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei.